

Auf den Brettern, die die Welt bedeuten

Die Walliseller Schauspielerin Sara Ackermann ist nach ihrer Ausbildung an der Schauspielschule in Hamburg gerade noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in die Schweiz zurückgekehrt. Derzeit spielt sie bei den Kammerspielen Seeb gleich in drei Stücken mit.



Claudia Rothlin

«Achtsam morden» heisst die Krimikomödie von Bernd Schmidt nach dem Bestseller von Karsten Duse, mit der Sara Ackermann zurzeit auf der Bühne der Kammerspiele Seeb in Bachenbülach steht. Zusammen mit ihren Kollegen Niklas Leifert und Philipp Malbec verkörpert sie 19 verschiedene Charaktere, unter anderem den Fahrer des Gangsterbosses, eine Polizistin, die Frau und die Tochter des Rechtsanwaltes. Sara Ackermann ist begeistert: «Es ist ein Privileg, viele verschiedene Seiten an sich kennenzulernen, auszuprobieren und sich auszutoben. Davon träumt man als Schauspielerin!»

Mehrere Rollen auf einmal

Doch dies waren nicht die einzigen Rollen, die sie seit dem letzten September auf die Bühne brachte. Denn vor «Achtsam morden» ging «Der dressierte Mann» «Ab durch den Schrank» – will heissen, die Spielsaison eröffnete mit der Deutschsprachigen Erstaufführung der französischen Komödie «Ab durch den Schrank» von Sébastien Castro, bevor die Wiederaufnahme von «Der dressierte Mann» auf dem Programm stand. Mit Letzterem hatte Sara Ackermann in der Saison 2022/23 das erste Mal auf der Bühne der Kammerspiele Seeb gestanden.

Eine Produktion aufzuführen und gleichzeitig eine andere zu proben, ist für Sara Ackermann Neuland. Das Textlernen habe am Anfang etwas Probleme bereitet, aber die Pause zwischen Probe und Aufführung helfe, um sich zu fokussieren. Stückübergreifende Verwechslungen gäbe es keine, weil auch die Rollen ziemlich verschieden sind und sie sich mit unterschiedlichen Ritualen auf die einzelnen Stücke einstellt. Aber innerhalb von «Achtsam morden» sei es bei den Proben schon vorgekommen, dass sie nach einem Rollenwechsel noch den Akzent des vorherigen Charakters benutzt hat.

Der Weg zum Traumberuf

Knappe zehn Jahre zuvor war die in Wallisellen aufgewachsene Sara Ackermann das erste Mal in Bachenbülach: im Rahmen ihrer Fachmittelschulausbildung mit Theaterprofil machte sie ein Praktikum bei den Kammerspielen Seeb. Sie war bei der Produktion «King Kong» Mädchen für alles und half bei der Regieassistenten, den Kostümen, dem Bühnenbild, dem Büroablauf, dem Ticketing und im integrierten Gastroteil mit. «Ich habe mich in das Theater verliebt und ich weiss noch, wie ich am Bühnenrand sass und den drei Schauspielerinnen und Schauspielern zusah und für mich dachte: «Eines Tages möchte ich auch auf dieser Bühne stehen!»

Dafür zog sie nach ihrer Fachmatur 2013 nach Hamburg, um dort an der Schule für Schauspiel zu studieren. Seit ihrem Abschluss 2016 war sie unter anderem auf Reisen, wirkte in diversen Studentenfilmen mit und interessiert sich auch für Drehbuch und Regie. So produzierte sie zusammen mit ihrer Freundin Christina Spaar unter deren Regie einen eigenen Kurzfilm, für den sie als Drehbuchautorin und Darstellerin fungierte.

Nach sechs Jahren kehrte sie in die Schweiz zurück, doch dann brach die Corona-Pandemie aus und es lief nicht mehr viel in der Branche. Aber sie schaute immer wieder in den Kammerspielen vorbei und wurde schliesslich von Theaterleiter Urs Blaser zum Vorsprechen eingeladen, was zu ihrer ersten Festanstellung führte.

Ihre Liebe zur Schauspielerei war aber schon viel früher geweckt worden. «Es war schon mein Traum, bevor ich wusste, dass es mein Traum ist, dies beruflich zu machen», erinnert sich Sara Ackermann. Schon als Kind habe sie immer Rollen gespielt und war gern auf der Bühne. Irgendwann habe ihre Mutter sie darauf hingewiesen, dass man dies auch beruflich machen könne, und es war für sie

Erste Bühnenerfahrung: Die Wallisellerin Sara Ackermann will künftig ihren Lebensunterhalt mit der Schauspielerei bestreiten.

BILDER CLAUDIA RÖTHLIN



19 verschiedene Rollen: Aktuell steht Sara Ackermann zusammen mit Niklas Leifert und Philipp Malbec in «Achtsam morden» bei den Kammerspielen Seeb auf der Bühne.

schon relativ früh klar, dass sie diesen Weg einschlagen würde – was sie dann auch tat.

Kunterbuntes Leben erwünscht

Schauspielerei ist kein Job mit geregelten Arbeitszeiten. «Das ist einerseits mega schön, weil es unregelmässig, spontan und chaotisch ist – wie ich selbst –, aber auch herausfordernd und komisch, weil andere Leute frei haben wenn ich arbeite und umgekehrt», sinniert Sara Ackermann. Vor allem die Einsätze am Wochenende machen es schwierig, ein Privatleben zu führen. Aber sie versucht sich an ihren freien Tagen aktiv zu erholen, nicht zu viel zu verplanen und vor allem die Menschen treffen, die ihr wichtig sind und ihr Energie geben. Ausserdem halt

sie viel in den Zeiten zwischen den Spielsaisons nach.

Bis Mai wird Sara Ackermann nun auf der Bühne der Kammerspiele Seeb stehen (www.kammerspiele.ch). Ihr Ziel wäre, dass sie eines Tages den Lebensunterhalt mit Schauspielerei bestreiten und dass sie auf verschiedensten Bühnen mit verschiedensten Leuten arbeiten könne.

Auch an Film ist sie interessiert und ausserdem macht sie gerade noch eine Zusatzausbildung als Sprecherin. «Mein Traum ist, ein kunterbuntes Leben zu haben, mit allen Standbeinen, Theater, Film, Sprecherin, auch Regie würde mich interessieren oder mit Jugendlichen arbeiten. Ein kunterbunter Blumenstrauß halt – so könnte ich mir mein Leben vorstellen.»



Bei «Ab durch den Schrank» wirkte sie bei den Kammerspielen ebenfalls bereits mit.